

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

163 (16.7.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 163.

Erste Ausgabe täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.85 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 16. Juli

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Seite 8 Pf. Inzerate erbitet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 15. Juli. Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin hat, wie die „Karlsruh. Ztg.“ erfährt, außer den schon gemeldeten Gaben, den Brandbeschädigten in Biesingen den Betrag von 500 M. zugehen lassen.

† Aus dem Pfingstthal, 15. Juli. Eine große Schaar von Festgästen fand sich am 9. Juli, Nachmittags, im Anstaltswäldchen des Mutterhauses für Kinderbeschäftigten in Nonnenweier ein zum Jahresfest, begünstigt vom herrlichsten Wetter. Der Ortsgeistliche und Seelsorger der Kinderbeschäftigten, Pfarrer Kaiser, begrüßte mit Ps. 118 Groß und Klein. Denn auch die Kleinen waren zum Anfang der Feier anwesend. Diese muntere kleine Mannschaff setzte sich zusammen aus 4 Kinderschulen. Nachdem dieselben ihre Sprüchelein gesagt und Liedchen gesungen hatten, wurden sie entlassen und Pfarrer Köllner von Rönningen sprach über das Evangelium von dem Kinde, das Jesus in die Mitte seiner Jünger gestellt hatte, mit Feinheit und Tiefe der Auslegung und Anwendung. Nach Erstattung des Jahresberichts durch Pfarrer Kaiser folgte eine Volkspredigt mit urwüchsiger Kraft und mit alpenluftartiger Frische (über Offenbarung 3, 2) von dem Berner Pfarrer Baumgärtner. Am 10. Juli zog die Anstalts-gemeinde unter dem ersehnten strömenden Regen in's Gotteshaus, um die Einsegnung von 12 Schwestern mit dem hl. Abendmahl zu feiern. Unter den neu eingeweihten Schwestern befand sich auch wieder eine Tochter von Aue, Karoline Schneider, nunmehr die fünfte Schwester, die von Aue kommt. Möchten auch aus anderen Gemeinden unserer Gegend noch mehr Töchter dem Rufe zum Dienste an den lieben Kindern folgen. — Morgen (Mittwoch) wird eine Kinder-schwester in Söllingen zu Grabe getragen, die nahezu 40 Jahre, davon die letzten 15 in Nöttingen, den schönen Beruf einer Kinder-schwester mit Treue und Hingebung erfüllt hat. Wie glücklich fühlte sie sich stets in ihrer Arbeit und für wie Viele wurde sie zum Segen! — Am Sonntag den 13. Juli zog der Schloß-

garten der Niesernburg wieder Schaaren von Gästen herbei, die das Jahresfest seiner Schloß-bewohner, der 32 Waisenkinder, mitfeierten. Der 1-Uhr-Zug brachte die meisten Gäste, aus einer an der Bahn gelegenen Gemeinde allein 73, die mit Gesellschaftsbillet eine billige Fahrt machten. Vom Bahnhof zog man, der Posaunen-chor von Dietlingen und Erlenmengen voran, zum Festplatz, der schmuck und freundlich hergerichtet war. Von der grünen Kanzel erschallten herrliche Zeugnisse des Glaubens und der Liebe aus dem Munde zweier badischer Pfarrer, Schumacher von Deschelbronn und Odenwald von Gutingen, und zweier tüchtiger Schwaben, des Rektors Deckers von Korntal und des Lehrers Kuller von Hälben. Die Anstalt ist der Unterstützung bedürftig, die Mittel sind nicht genügend zum Unterhalt vorhanden. Sie ist es auch werth, denn der Hausvater, Lehrer Hommel, leitet mit Gewissenhaftigkeit und treuer Hingabe an seinen oft nicht leichten Beruf das ganze Werk, mit dem auch ziemlich viel Landwirth-schaft zusammenhängt. Man sollte meinen, bei der Nähe einer Goldstadt, wie Pforzheim, sollte die Anstalt nicht über Mangel zu klagen haben, und doch haben wir's aus dem Jahresbericht vernommen, daß bei einem Schuldenstand von 9160 M. eine Mehrausgabe von über 4600 M. vorhanden ist. Darum bitten wir, vergeßt nicht die Niesernburg, ihr lieben Durlacher und sonstigen Leser, sie hängt ja so enge mit unserer Amtstadt zusammen. Markgraf Karl II. ließ das Schloß bauen lieblich am Ufer der Enz, eine Belohnung für die hervorragenden Dienste, welche ihm sein Kanzler Achtmayr geleistet. Daran erinnert noch die Inschrift im Schloßthurm: Wer will dies Haus erhalten frei, Der muß dem Fürsten bleiben treu.

† Bruchsal, 15. Juli. Wie aus Unter-dwischeim gemeldet wird, wurde der wegen Brandstiftung verhaftete Michael Oberst wieder auf freien Fuß gesetzt wegen mangelnder Beweise.

** Heidelberg, 15. Juli. Eine gräßliche Entdeckung machte heute Früh die Polizei, als sie die Sachen eines Dienstmädchens, das sich eines Diebstahls schuldig gemacht hatte, untersuchte und dabei auch einen Schließkorb

öffnete. Dierin fand man die Leiche eines Kindes, welches das Mädchen vor etwa 8 Wochen geboren, aber vermuthlich gleich darauf mit einem Taschentuch erstickt hatte. Die Mörderin wollte das Kind ihrem damaligen Liebhaber verheimlichen und hatte es auch verstanden, ihre Dienstherrin über ihren Zustand zu täuschen. Das Mädchen kam Nachts 12 Uhr nieder und stand Morgens 6 Uhr auf, um, wie alle Tage, wieder an die Arbeit zu gehen.

† Bühl, 15. Juli. Gestern Vormittag fuhren die Eheleute Hipp aus Hub bei Ottersweier mit einem Kinderwagen in der Nähe der Haushaltungsschule über den Bahnkörper der Böhlerthalbahn. In demselben Augenblicke kam der Zug von Altschweier daher, den die Leute aber nicht bemerkten. Sie wurden von der Maschine erfasst und auf die Seite geschleudert. Die Frau erlitt geringe Verletzungen am Kopf. Der Mann dagegen wurde im Rücken so schwer verletzt, daß er bereits heute Nacht gestorben ist.

† Donaueschingen, 15. Juli. Zu dem furchtbaren Brandunglück in Biesingen wird uns noch berichtet: Gegen 5 Uhr Nachmittags brach in dem Dekonomiegebäude des Johann Georg Hausmann durch Kinder, welche mit Feuer spielten, Großfeuer aus, welches mit rasender Schnelligkeit um sich griff, innerhalb einer halben Stunde standen 20 Häuser in Flammen. Die in Folge der langen Trockenheit ausgedörrten Schindeldächer sind hauptsächlich die Ursache des so unheimlich raschen Umfanges des Feuers. Auch herrschte Wassermangel, so daß der Inhalt der Fauchgruben für die Feuerpumpen verwendet werden mußte. Die Obdachlosen sind jetzt nothdürftig in den umliegenden Ortschaften untergebracht. Fahrnisse wurden wenig gerettet, da viele Leute, als der Brand ausbrach, auf dem Felde waren. Einige Familien haben bloß das gerettet, was sie auf dem Leibe trugen. Die Brandbeschädigten sind der Unterstützung sehr bedürftig. Der Fürst und die Fürstin zu Fürstenberg ließen durch Herrn Kanzleirath Waltersberger ihre warme Theilnahme ausdrücken und 400 M. überweisen. Die Summe des Gesamtschadens läßt sich noch nicht feststellen, dürfte aber gegen 300 000 M. betragen.

Femileton.

13)

Die Erben des alten Bernhold.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Sieber Himmel, wer könnte so gottlos sein, den letzten Willen eines Sterbenden anzurühren oder auch nur zu befrüchten.“ flüchtete Madame Winslow mit ihrem bezauberndsten Lächeln, wobei ihr Schlangenglick Klaudias ganze Gestalt umfaßte. „Lassen Sie sich umarmen, meine Theuerste.“ setzte sie, beide Hände mit einer theatralische Geste gegen das junge Mädchen ausstreckend, flüsternd hinzu, „Sie scheinen ein Engel an Leib und Seele zu sein, betrachten Sie mich als Ihre Mutter, welche auf der langen Seereise Ihr Schutz sein will gegen die rohe Außenwelt.“

„Ach was, unsere Außenwelt ist die See und für mein Schiffsvolk bürge ich selber, Madame.“ rief der Kapitän ärgerlich dazwischen, „lassen Sie nur die Fagen, eine Mutter läßt sich Niemand aufdrängen. Die Sache ist nur die, Fräulein Klaudia, erhalte vorhin einen Brief von meinem Doktor, daß sich diese Verwandten da gemeldet haben, solle sie mit hinüber bugsiern und dergleichen mehr. Na, ich kann

nichts dafür, obschon ich keine Passagiere weiter verlange. Denke, hätt' sie auch von England mitnehmen können als Ballast, na, sind gleich gekommen, verdammt viel Sperrgut läßt sich schlecht unterstauen, meinte mein erster Steuer-mann, — hätten lieber mit einem Dampfer fahren sollen, Madame!“

„Sie scheinen mit der Höflichkeit auf sehr gespanntem Fuße zu stehen, Herr Kapitän!“ sprach Harry Winslow stirnrunzelnd, „ist es Ihnen nicht genehm, uns als Passagiere mit-zunehmen, dann sagen Sie's nur ohne weitere überflüssige Randglossen, dem Doktor Werbach wird's am Ende gleichgiltig sein, auf welchem Schiffe wir nach Kentucky gelangen. Als Mr. Jacksons leibliche Verwandte.“

„Unsere Väter waren Brüder, ich nenne mich eine geborene Jackson, vergessen Sie das nicht, Herr Kapitän!“

„Gewiß nicht, obschon es mich verdammt wenig bekümmert, Madame! — Na, Fräulein Duplat, nehmen Sie's nicht für ungut, und fürchten Sie überhaupt nichts, habe schon manchem Hai in den Rachen geschaut. Gut, da ist meiner Treu die andere,“ setzte der ehrliche Kapitän ganz leise für sich mit einem stillen Schauder hinzu, als in diesem Augenblicke die Thür geöffnet und Leonies elegante Erscheinung sichtbar wurde.

Die junge Dame musterte, im Thürrahmen stehenbleibend, mit unverhohlenem Erstaunen die wunderliche Gesellschaft. Um ihre feinen Lippen zuckte es ironisch, den Kopf ein wenig zum Grube neigend, trat sie in's Zimmer und, die Thür hinter sich schließend, mit einer fragenden Geberde auf Klaudia zu.

„Na, kommen Sie nur, meine Herrschaften!“ nahm Kapitän Brückner jetzt rasch das Wort, „wir haben hier nichts weiter zu schaffen.“

„O, wir haben Zeit genug,“ rief Madame Winslow, „wie können Sie so ungalant sein, Herr Kapitän! — Gewiß sind die beiden Damen Schwestern, da sie sich so sehr ähneln. Bitte, stellen Sie uns vor, Fräulein Duplat!“

„Was hat denn diese Geschichte zu bedeuten, Klaudia?“ fragte Leonie mit einer unnachahmlich verächtlichen Kopfbewegung, welche dem jungen Winslow das Blut in's Gesicht trieb.

Klaudia gab die gewünschte Aufklärung.

„Ah, Reisegefährten also, ich gratulire!“ rief Leonie spöttisch. „Ist Ihre Damen-Kajüte geräumig genug, Herr Kapitän?“ fragte sie nachlässig, „ich würde im andern Falle an Deiner Stelle lieber mit einem Dampfer reisen, Klaudia?“

„Sie reisen also nicht mit uns, mein gnädiges Fräulein?“ fragte Winslow in be-dauerndem Tone.

Deutsches Reich.

* Gdinen, 15. Juli. Die Kaiserin ist in Begleitung der Prinzen Gisel Friedrich, Adalbert, August Wilhelm und Oskar heute Nachmittag 12 Uhr 45 Min. hier eingetroffen.

* Bayreuth, 15. Juli. Bei der am 11. Juli im Wahlkreis 2 Bayreuth stattgehabten Reichstagsstichwahl wurden nach amtlicher Feststellung 16,166 gültige Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf August Hagen-Bayreuth (Ntl.) 8543, auf Karl Hugel-Bayreuth (Soz.) 7623 Stimmen. Hagen ist somit gewählt.

* München, 16. Juli. Das oberbayerische Städtchen Schliersee steht nach einem Telegramm des „Sotalanzeigers“ in Flammen.

Frankreich.

* Paris, 15. Juli. In einem Wagen 1. Klasse eines von Paris nach Versailles fahrenden Eisenbahnzuges wurde heute Vormittag gegen den Deutschen Dr. Ordenstein ein Mordversuch begangen. Ein anständig gekleideter junger Mann brachte ihm mehrere Messerstücke in den Leib bei. Dem Ueberfallenen gelang es, ein Nothzeichen zu geben. Der Thäter wurde verhaftet, weigert sich aber, seinen Namen anzugeben. Der Verwundete, dessen Zustand ernst ist, wurde in ein Krankenhaus gebracht.

* Paris, 15. Juli. Der heute auf der Fahrt von Paris nach Versailles überfallene Dr. Ordenstein ist in der hiesigen deutschen Kolonie ein sehr angesehener Arzt, aus Worms gebürtig.

* Paris, 15. Juli. Der Zustand Dr. Ordensteins war auch heute Abend noch sehr ernst. Die Aerzte des Hospitals Beaujon, wohin der Verwundete gebracht wurde, sind der Ansicht, daß es gefährlich sein würde, heute noch zu einer Operation zu schreiten, und verschoben die Entscheidung auf morgen. — Der Thäter wurde heute Nachmittag in das Volkshospit gebracht; er weigert sich fortwährend, seine Personalien anzugeben.

Belgien.

* Brüssel, 16. Juli. Einer Depesche der „Reforma“ aus Spaa zufolge ist der Zustand der Königin schlimmer geworden. Die Festlichkeiten, an denen sie Theil zu nehmen gedachte, sind abbestellt worden.

Scandinavien.

Bergen, 15. Juli. Der Kaiser entsprach einer Einladung des hiesigen deutschen Konsuls Mohr zum Diner auf dessen Landsitz. Die „Hohenzollern“ und der Kreuzer „Nymph“ hatten aus Anlaß des Geburtstages des Prinzen Adalbert, der an diesem Tage sein 18. Lebensjahr vollendet hat und damit großjährig wurde, über die Toppfen geflaggt. Am heutigen Diens-

„Rein,“ erwiderte Leonie kurz, „ich reise überhaupt nicht.“

„Hätte auch keinen Platz für drei Damen,“ bemerkte der Kapitän, „nun ich werde Ihnen das Nähere mittheilen, Fräulein Duplat,“ legte er rasch hinzu, „für jetzt wollen wir uns Ihnen empfehlen.“

Die beiden Winklows sahen sich genöthigt, diesem derben Winke Folge zu leisten, doch nicht, bevor die Mutter einen Wortschwall von Süßigkeiten über die jungen Damen ergossen und, ehe noch Klaudia sich dessen versehen, sie in ihre Arme geschlossen und auf beide Wangen geküßt hatte, ein Attentat, vor welchem Leonie durch ihre schroffe Haltung hinlänglich geschützt war.

Kaum hatte sich die Thür hinter ihnen geschlossen, als Letztere ihrer Entrüstung die Zügel schießen ließ.

„Abscheulich!“ rief sie, „ist dieser Kapitän ein Waldmensch, daß er es wagt, eine solche abenteuerliche Gesellschaft hierher zu bringen. Hat der Mann denn gar kein Gefühl für die einfachste Schicklichkeit? — dieses Weib mit ihrem geschminkten Gesicht wagte Dich zu küssen, entsetzlich!“

Klaudia schüttelte sich vor Ekel und eilte in's Schlafzimmer, um das Antlitz in's Wasser zu tauchen und sich von der unsauberen Berührung zu reinigen. Als sie zurückkehrte, stand Leonie am Fenster.

Dort gehen sie hin,“ sprach sie halblaut, „Mutter und Sohn, zwei würdige Gestalten!

tag wurde bei schönem Wetter die Fahrt nach Subwangen fortgesetzt. An Bord ist Alles wohl.

England.

* London, 15. Juli. Um den König, der in der Nähe der Insel Wight weitere Genesung suchen wird, vom Buckinghampalast nach dem Bahnhofe zu verbringen, erschienen heute Vormittag eine Abtheilung Seeleute von der königlichen Yacht im Schlosse. Unter Aufsicht der Leibärzte brachten sie das Sopha, auf dem der König ruhte, nach der Vorhalle und von da nach dem am günstigsten gelegenen Ausgangsthore, wo der König in einem Krankenwagen, der zur Vermeidung jeglicher Stöße für diesen Zweck besonders gebaut war, untergebracht wurde. Dem Wagen folgten drei Landauer, in denen die Prinzessin Viktoria, Prinz und Prinzessin Karl von Dänemark, sowie die nächste Umgebung des Königs Platz genommen hatten. Bei der Ankunft am Bahnhof wurde der König von den namliehen Marinemannschaften in den königlichen Wagen gehoben. Am Wagen war ein Windschirm aufgestellt, sodas selbst die wenigen bevorzugten Persönlichkeiten, die am Bahnsteig zugegen waren, den König nicht erblicken konnten.

* London, 15. Juli. Im Krankenwagen, welcher den König vom Buckinghampalast zur Bahn führte, befand sich auch die Königin. Die Majestäten trafen kurz vor 2 Uhr in Portsmouth ein. Die Matrosen trugen den König auf die Yacht. Als sich der König einschiffte, wurde der Königsalut gefeuert. Auf allen Schiffen und im Hafen standen die Mannschaften in Paradeaufstellung.

* London, 15. Juli. Der König überstand die Reise nach Cowes, ohne Ermüdung zu zeigen. Er hat bereits selbst seine große Zufriedenheit über die Veränderung ausgesprochen. Das Wetter ist sehr günstig für die Genesung des Königs.

Italien.

Benedig, 15. Juli. In der gestrigen Sitzung des Stadtrathes verlas der Bürgermeister Telegramme der Königin-Wittve Margherita und des deutschen Reichskanzlers Grafen Bülow, worin diese ihrem Mitgefühl Ausdruck geben. Während des ganzen Tages strömte die Bevölkerung nach dem Markusplatz; die Truppen sperren die Unglücksstätte ab. Infolge Beschädigung der Gasleitung war der Markusplatz unbeleuchtet und bot im Dunklen einen überaus traurigen Anblick. Der Stadtrath hat gestern Abend einen ersten Kredit von 500 000 Lire zum Wiederaufbau des Glockenthurmes und der Loggia Sansovino bewilligt. Die Sparkasse eröffnete eine öffentliche Ausschreibung für den gleichen Zweck und zeichnete dafür 100 000 Lire.

Schau hin, Klaudia, wie sich Alles nach ihnen umblickt, den Kopf schüttelt und lacht. Auch ich würde über den Aufzug dieser geschminkten Theatermutter, denn zum Theater gehörten sie schon, darauf möchte ich schwören, — mich ausschütten vor Lachen, wenn mich der Born nicht zu ersticken drohte. Uns hier im Hotel einen solchen Schimpf anzuthun, was mag man von uns denken! — Dein Doktor Werbach scheint wenig Begriffe mehr von europäischem Anstand zu haben, wenn er Dir solche Reisegefährten zumuthet.“

„Ich werde nicht reisen,“ sprach Klaudia fest, „wenigstens in solcher Gesellschaft nicht.“

„Hast Du denn überhaupt noch Vertrauen zu dem Freunde Deiner seligen Mutter?“

„Ach, ich weiß nicht, was ich denken, was ich thun soll, Leonie!“ klagte Klaudia.

„Und soeben schienst Du so entschlossen zu sein,“ fiel Leonie achselzuckend ein, „Deine Schwäche ist Dein Verderben, Kind, ich muß jetzt unbedingt dem Versprechen, welches ich Deiner seligen Mutter gegeben, nachkommen und für Dich handeln. Mit diesen Abenteurern darfst Du nicht abreisen, weil der Kapitän mir nicht der Mann danach scheint, Dich gegen dieses Gesindel zu schützen. Du müßtest also mit einem Dampfer fahren. Nun will ich Dir einen vernünftigen Vorschlag machen. Ich war bei unserem Konsul, der mir seinen kräftigen Schutz gegen jede mir hier drohende Unbill sofort zugesagt hat, sich auch persönlich um unsere Erb-

* Benedig, 16. Juli. (Bos. Ztg.) Das Telegramm des deutschen Reichskanzlers anlässlich des Einsturzes des Markus-Thurmes lautet: Tief gerührt von dem Einsturz des wunderschönen Thurmes bitte ich Sie, Herr Bürgermeister, den Ausdruck meiner warmen Sympathie für die herrliche Stadt Benedig entgegenzunehmen. Ich hoffe, daß dieses Monument wieder aufgebaut werde zu seinem alten Glanze.

* Benedig, 16. Juli. Der Unterrichtsminister besuchte gestern Nachmittag die Trümmerstätte auf dem Markusplatz, dessen 3. Theil die Ruinen bedecken. Die Tintoretta'schen Gemälde hofft man retten zu können. Die Reste der Engelsfigur an der Spitze der Campanile werden in St. Marcus aufbewahrt. Die Kirche und der Dogenpalast sind in keiner Weise beschädigt. Die für den Wiederaufbau des Thurmes und der Loggia benötigte Summe wird auf 6 Millionen geschätzt. Aus Italien und dem Auslande lauten bereits Geldmittel ein. Zahlreiche Fremde sind hier eingetroffen.

Rußland.

* Kraknoje Szelo, 15. Juli. Zu Ehren des Königs von Italien fand auf dem großen Paradeselde eine Heerschau unter dem Kommando des Großfürsten Wladimir statt. Die beiden Kaiserinnen, die Großherzogin von Oldenburg, die Großherzogin-Wittve von Mecklenburg, die Herzogin von Coburg und die Großfürstinnen trafen zu Wagen ein. Der Kaiser und der König von Italien mit glänzender Suite zu Pferde. Nach beendeter Heerschau wurde das Frühstück in Zelten eingenommen. Danach begaben sich die Herrschaften nach Peterhof.

St. Petersburg, 15. Juli. Auf dem Flusse Luga sank in der Nähe der Station Preabraschenskaja an der Warschauer Eisenbahn ein kleiner Personendampfer, der übervoll war. Amtlichen Angaben zufolge sind 30 Personen ertrunken, nur 10 auf Deck befindlichen Reisenden gelang es, sich zu retten.

Afrika.

* Johannesburg, 16. Juli. (Nenter.) Die Bewegung unter den weißen Arbeitern ist im Wachsen begriffen und wird unterstützt durch die Vereinigung der Bergarbeiter. Es wird eine Vertreibung der weißen Bergarbeiter im Parlament angestrebt, sowie eine Besserung der humanitären Lohnerhältnisse in den Bergwerken.

Australien.

* Wellington (Neuseeland), 15. Juli. (Nenter.) Hier fanden furchtbare Explosionen des Geysers Waimangu bei Rotorua statt. Die Wassersäule erreichte eine Höhe von 800 bis 900 Fuß.

schafts-Angelegenheit bekümmern und mir eine rasche und sichere Mittheilung darüber zukommen lassen will. Bei der bestimmten Aussicht auf eine Realisirung unserer Ansprüche wird er mir die nöthigen Mittel für den hiesigen Aufenthalt zur Verfügung stellen, eventuell in den Kreis seiner Familie mich aufnehmen.“

„Ach, das nimmt mir einen Alp vom Herzen, liebe Leonie,“ rief Klaudia erfreut.

„Kleine Märrin, als ob Du Dich um mich zu sorgen brauchtest. — Doch höre zu. Du kannst unter den gegenwärtigen Umständen mit dem Kapitän Brückner nicht abreisen; es schien mir, als ob er dergleichen selbst schon fühlte, ich will zu Doktor Werbach's Entschuldigung ferner annehmen, daß er keine Ahnung von den Persönlichkeiten hat, deren Schutz er Dich überliefern wird. Er wird Madame Winklows für eine ehrenwerthe Dame halten und froh sein, eine Begleiterin für Dich gefunden zu haben. Wir lassen Mutter und Sohn mit Kapitän Brückner absegnen und warten des Konsuls Resultate ab. Lauten diese gut, dann bleiben wir hier, um den Prozeß zu führen und uns die Unabhängigkeit zu bewahren, andernfalls aber begleite ich Dich auf einem Dampfer nach Amerika. — Nun sprich, wie gefällt Dir dieser Plan?“

„D, ganz ausgezeichnet,“ rief Klaudia, in die Hände klopfend, „wie freue ich mich, bei Dir bleiben zu können, meine theuerste Leonie!“

(Fortsetzung folgt.)

Amerika.

Chicago, 15. Juli. Nachdem auch weitere Konferenzen zwischen den Eisenbahnbeamten und Unternehmern ergebnislos verlaufen sind, befinden sich noch immer 20 000 Mann im Ausstand. Der Verlust an Löhnen, der den Frachtverladern und Fuhrleuten bei der Eisenbahn und anderen Betrieben erwächst, wird auf erheblich mehr als eine Million Dollars täglich veranschlagt. Die Lage ist sehr ernst.

Verschiedenes.

Heidelberg, 14. Juli. Wiedersehen macht Freude! Das hat am letzten Samstag auch ein hiesiger, als ungelungene Stadtfigur weithin bekannter Dienstmann erfahren. Er stand gerade wieder an der ihm schon seit undenklicher Zeit an's Herz gewachsenen Straßenecke, als ein in Heidelberg zu Besuch weilender hoher Offizier auf ihn zutrat und sich ihm als der ehemalige Student N. . . vorstellte, dem unser Dienstmann vor mehr als 20 Jahren heimlichweise ein Bett in den „Karzer“ geschafft hatte. Leider hatte der Studio damals vergessen, seine Schuld für diesen guten Dienst abzutragen. Jetzt aber kam er, um gründlich nachzuholen, was er seiner Zeit versäumt hatte.

— Auswanderungswesen. Durch den Etat des Auswärtigen Amtes für das Rechnungs-

jahr 1902 ist der Deutschen Kolonialgesellschaft ein Reichszuschuß für die Schaffung einer Auswanderer-auskunftsstelle bewilligt worden. Die Kolonialgesellschaft hat daraufhin die unter der Oberaufsicht des Reiches stehende Central-Auskunftsstelle für Auswanderer in Berlin errichtet und zu deren Leiter den kaiserlichen Generalkonsul a. D. Koser ernannt. Die Central-Auskunftsstelle hat bereits ihre Tätigkeit eröffnet. Sie erteilt auf mündliche oder schriftliche Anfragen Auswanderungslustigen Personen unentgeltlich Auskunft über die in Aussicht genommenen Auswanderungsziele. Die Geschäftsräume befinden sich in Berlin W., Schellingstraße 4. Für Angehörige des Bezirks Durlach werden etwaige Anfragen durch die Abtheilung Durlach der deutschen Kolonialgesellschaft vermittelt. Nähere Auskunft erteilt Herr Gemeinderath Emil Lichtenauer in Durlach.

Bereins-Nachrichten.

— r. Durlach, 15. Juli. Werden wir zu unserm Gartenfest schönes Wetter bekommen? Es wird doch heute nicht regnen? Diese Fragen werden wohl am vergangenen Sonntag manches Mitglied des Gesangsvereins „Lyra“ beschäftigt haben. Machte doch der Himmel den ganzen Sonntag Nachmittag ein gar zu trübes Gesicht,

und die „Lyra“ hatte auf den Abend in dem herrlichen Amalienbad-Garten ein Gartenfest geplant. Doch der Abend kam, es regnete nicht und die Feier konnte beginnen. Der große Garten war bald bis auf den letzten Platz gefüllt und allenthalben sah man fröhliche Gesichter, wohl darüber, daß nun doch der Himmel ein Einsehen hatte, und das Festprogramm konnte seinen ungestörten Verlauf nehmen. Die Sängerschaft erfrute die Anwesenden durch Vortrag verschiedener hübsch gewählter Lieder und die Schleich'sche Kapelle trug wesentlich zur Unterhaltung des Abends bei. Dem reich ausgestatteten Glückshafen wurde sehr eifrig zugesprochen, sodaß auch die Vereinskasse zu ihrer Rechnung gekommen sein dürfte. Die gute bekannte Bewirthung befriedigte ebenfalls in gewohnter Weise alle Wünsche, und so konnte man am Schlusse sagen: Es war wieder ein schöner Abend in der „Lyra“.

— Durlach, 16. Juli. Bei der am Donnerstag den 17. Juli, Vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung** kommen folgende Fälle zur Verhandlung: 1) J. A.-S. gegen Hermann Röder, Siebmacher von Furtwangen, wegen Körperverletzung. 2) J. A.-S. gegen India Glutich von Teutsch-Neureuth wegen Betrugs. 3) J. A.-S. gegen Frh. Vogel von Stupferich wegen Körperverletzung. 4) J. A.-S. gegen Sebastian Müller Ehefrau, Katharina geb. Kulb in Jöhlingen, wegen Hehlerei.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume bleibt unsere Kasse am **Freitag den 18. und Samstag den 19. Juli d. J.** geschlossen.
Verwaltungsrath
der städtischen Sparkasse Durlach.

Durlach.

Zwangsv.-Versteigerung.

Donnerstag den 17. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, werde ich im Auftrage des Konkursverwalters die zur Konkursmasse des Fabrikanten **E. Schreiner**, Stupfericherstraße dahier, gehörigen Fahrnisse (Villa-Einrichtung) gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank,
- 1 Piano mit Notenständer, 2
- Büffets, 2 Spiegelschränke, 1
- Chaiselongue, 3 Sophas, ver-
- schiedene Tische, Stühle, Sessel,
- Spiegel, Console, Büsten, Del-
- gemälde, Vorhänge, Teppiche,
- Nippfachen, Glas- und Por-
- zellengeschirr, Bestecke, 1 kleine
- Bibliothek, Gas- und Petroleum-
- lampen, 1 Gasofen, 2 Gast-
- und 2 Dienstabbetten, Kom-
- moden, Schränke, Nachttische,
- 1 Nähmaschine, 3 goldene
- Uhren, 1 Ring, 1 Cravatten-
- nadel, 1 Bade-Einrichtung,
- Gartenmöbel und Pflanzen, 1
- Geschirrkasten, 1 Futterstreich-
- maschine, 1 Bernhardinerhund,
- 5 eiserne und 1 Kachelofen
- und sonst Verschiedenes. Ferner
- 15 Interimscheine der Rhein-
- ischen Nährmittelwerke zu Köln
- zu den Aktien Nr. 646—660
- zu je 1000 Mk., worauf 75 %
- bezahlt sind.

Durlach, 11. Juli 1902.

Paier,

Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Nappenstraße 6 sind 2 Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Adlerstraße 3.

Ein Arbeiter

kann Wohnung erhalten
Hauptstraße 70, 4. Stod.

Eine schöne Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher im 1. Stod., ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Adlerstraße 5, 2. Stod.

Zu vermieten

Kronenstr. 8 im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und allem Zugehör, für kleine Familie, per sofort oder später. Näheres

Hauptstraße 56 a im Laden.

Eine schöne Wohnung von drei Zimmern mit allem Zugehör ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei

H. Fischer, Friedrichstr. 7.

Eine freundliche inmitten der Stadt gelegene **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist per sofort oder später zu vermieten.

Gustav Blum, Hauptstr. 38.

Zwei anständige Arbeiter können **Kost und Wohnung** erhalten

Lammstraße 17.

Zu mieten gesucht wird auf 1. Sept. besseres, möbliertes Zimmer. Offerten unter E. 27 an die Expd.

Junges, der Schule entlassenes reinliches **Mädchen** von 11. Familie für einige Stunden des Tages gesucht. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Arbeiter.

ein junger, kräftiger, findet sofort dauernde Beschäftigung

Brauerei z. roten Löwen.

Pferdeknecht,

ein tüchtiger solider, der den Feldbau versteht, wird in Dienst gesucht. Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Ein zusammenlegbarer **Holzständer** für photogr. Apparat in grau mel. Futteral ist gegen den Nittner verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben

Karlsruhe, Serrenstraße 37 II. L.

Fässer-Versteigerung.

Am nächsten Donnerstag den 17. Juli, Nachmittags 2 Uhr, werden im Hause **F. W. Stengel**, Hauptstraße 54, und dann im Keller Zehntstraße 2 eine **Parthie Weinfässer**, kleine und große, von 30 bis 1800 Liter Gehalt, sowie eine **Parthie Flaschen** gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.
Durlach den 14. Juli 1902.

Peter Schmidt.

Prima geiebte

Oberhauser Nuskohlen,

bei Abnahme nicht unter 30 Ztr. pr. Ztr. 1 Mark 13 Pfennig, liefert franco Haus

Otto Biesinger & Filiale,

a. d. Gröhingerstraße. b. Bad. Hof.

NB. Bei größerer Abnahme billiger.

Arbeits-Vergebung.

Die **Cypferarbeiten** zu den Neubauten Kirchgöbner sollen in Afford vergeben werden. Angebotsformulare sind bei dem Unterzeichneten erhältlich.

Durlach, 15. Juli 1902.

A. Wüst.

Gemahlener



bestes und vorzüglichstes **Nährmittel** für **Säug- und Kranke**. Bester Ersatz für Muttermilch. Herzlich empfohlen. All. Fabrikant: August Heintz, Speyer.

Erhältlich bei

C. Schweizer, Adler-Drogerie.

Wein-Rosinen & Corinthen

staunend billigt, nur neue Ia. Qualitäten, bei

Carl Armbruster.

Haarausfall,

Schuppen beseitigt **Walther's Arnikaöl**, à 50 S., zu haben in der Adler-Drogerie **C. Schweizer**, Hauptstraße 16.

Johannisbeeren

hat pfund- und zentnerweise zu verkaufen

Johannes Wied,

Bäckermeister, Auerstraße.

Fahrräder,

1 Halbrenner und 1 Tourenrad, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen
Gröhingerstraße 20 II.

Pappdeckel-Schachteln,

eine Parthie größere und kleinere, verkauft billigt

Julie Kiefer, Kronenstr. 8.

Ein bereits noch neuer

Kinderwagen

ist um billigen Preis zu verkaufen

Hauptstraße 75.

Gut erhaltener **Kinderwagen** mit Gummireifen ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Auf dem Kopf

hat man keine Schuppen mehr nach dem dreimaligen Gebrauch der weltberühmten

Schuppenpomade

von Bergmann & Co., Badedul-Presden.

à Büchle 60 S. bei Friseur Karl Mäsch.

Walther's

Hühneraugenmittel,

à 35 S. in der Adler-Drogerie **C. Schweizer**, Hauptstraße 16.

G. F. Blum

Inhaber: Gustav Blum,
38 Hauptstraße 38,
empfiehlt:

la. Nürnberger Ohsen-
maulsalat,

la. Emmenthaler Käse,

la. Gdamer Käse,

la. Rahmkäse.

Neue Zwiebel.
Neue Kartoffel.

Citronen.

1st. Rohnöl, Salatöl,
Lampenöl
in nur bester Qualität.

Ansehbrauntweine

und dazu gehörige

Gewürze.

Für Backzwecke:

Verschiedene Aromas,
wie:

Vanille, Bittermandel, Citron,
sowie

Conservenpulver

zum Einmachen.

Verschiedene Speisefarben
in Packeten à 10 S.

Echtes Schwarzwälder

Kirschwasser,
1st. deutsche und französische
Cognacs.

Fussbodenlacke, Bodenwische

in verschiedenen Nuancen.

Stahlpähne.

Selbstgebrannte

Caffees

nach eigenem Verfahren, stets frisch,
in allen Preislagen.

Messmer - Glühluft - Caffee,
Messmer - Thee.

Alles nur in bekannt bester
Qualität. — Reellste Bedienung.

G. F. Blum

Inhaber: Gustav Blum.

Morgen (Donner-
tag) wird
geschlachtet
Hans Schöbel.

Strohüte

verkauft wegen vorgerückter Saison
zu bedeutend zurückgesetzten Preisen

Julie Kiefer,

Kronenstraße 8.

Kaufmännischer Verein Durlach, E. V.

Donnerstag den 17. Juli, Abends 8^{1/2} Uhr:

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Ernennung von Revisoren.
2. Sonstiges.

Donnerstag den 21. Juli, Abends 8^{1/2} Uhr:

Ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Entgegennahme des Rechenschafts- und Kassenberichts und Entlassung des Ausschusses.
2. Neuwahl des Vorstandes und der übrigen Ausschussmitglieder.
3. Wahl von Ehrenmitgliedern.
4. Sonstige Anträge.

Der Vorstand.

G. F. Blum,

Inhaber: GUSTAV BLUM,

38 Hauptstraße 38,

empfiehlt als

Spezialität: Cigarren

Bekannte Marken:

Normal — Mietze — Flor de Felix — Echte Holländer
— Meine Hausmarke Nr. 38 — Carte blanche —
Badens Fürst — Felix Brasil — Mexico — Vorstenlanden
à 6 und 7 Pfennig per Stück.

Neu!

Allein-Verkauf!



Sana-Cigarren

D. R. G. M. 124.636.

Gesundheits-Cigarre.

ärztlich erprobte und empfohlene Marke, weder nicotinfrei noch nicotinarm,
à 7, 8 und 10 Pfennig per Stück.

Cigarren der Firma C. W. Jusa & Cie., Königfeld B.,

Handlung der Brüdergemeinde,

sowie diverse andere Marken in nur feinsten Qualität und verschiedenen
Preisen.

Cigarretten „Kyriazi Frères“.

Ärztliche Anzeige.

Der Dr. Friedr. Birnmeyer, der längere Zeit
in einer Frauenklinik und bei einem prakt. Arzt als Assistent
thätig war, wird von heute ab mich in meiner Praxis vertreten.

Dr. Sator,

Leopoldstraße 2.

Durlach, 16./7. 02.

Gefrorenes

in div. Sorten täglich frisch.

Conditorei A. Herrmann.

Heute (Mittwoch):

Frische Leber- und Griebenwürste.

Gasthaus zum Adler.

Empfehlung.



Wer ein Fahrrad kauft,
versäume nicht, die Opel-
Räder in der Festhalle
zu besuchen. Prima Qualität.
Billige Preise. Ratenzahlung.
Fahrschule im Saal. Für
Damen Extra-Belehrung.
Hochachtungsvoll

K. Fessler,

NB. Alte Räder werden zu reellem Preise umgetauscht.

Linoleum-Fussboden-Glanzlack,

unübertroffen an Güte, Haltbarkeit, höchstem Glanz, sofort trocknend
per Pfd. 50 S., bei 10 Pfd. 48 S., empfiehlt

Carl Armbruster.

Codes-Anzeige.



Berwandten,
Freunden und Be-
kannnten die traurige
Nachricht, daß unser
lieber Gatte, Vater,
Bruder, Schwager,
Onkel u. Schwieger-

sohn

Wilhelm Lindner,
Schlosser,

im Alter von 41^{1/2} Jahren
nach kurzem schweren Leiden
sanft verschieden ist.

Durlach, 15. Juli 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am
Donnerstag Abend 7 Uhr von
der Friedhofkapelle aus statt.

Dies statt jeder besonderen
Anzeige.

Freiwillige Feuerwehr Durlach.

Wir erfüllen hiermit
die traurige Pflicht,
unsere Mitglieder von
dem plötzlichen Ableben
unseres lieben Kameraden

Wilhelm Lindner,
Ersatzführer des 2. Zuges,

in Kenntnis zu setzen und zu
dessen Beerdigung am Don-
nerstag Abend 7 Uhr kamerad-
schaftlich einzuladen.

Sammlung um 6^{1/2} Uhr
beim Hengst-Denkmal.

Fahnenzug: 2. Zug.

Das Kommando:

Karl Reiß.

Otto Hofmann.

Militär-Verein.

Die Mitglieder setzen wir von
dem Ableben unseres Kameraden
Herrn Wilhelm Lindner,
Schlosser,

in Kenntnis und laden zugleich
zur Teilnahme an der Beisetzung
auf Donnerstag Abend 7 Uhr ein.

Antreten 1/2 Uhr beim 2. Vor-
stand Herrn Kratt.

Fahnenzug: Erster Zug.

Der Vorstand.

Instrumental-Musikverein Durlach.

Von dem Ableben unseres Mit-
gliedes

Wilhelm Lindner
werden unsere Mitglieder hiermit
geziemtend in Kenntnis gesetzt.

Die Beerdigung findet Donners-
tag Abend 7 Uhr statt. Samm-
lung 6^{1/2} Uhr im Lokal.

Zahlreiche Betheiligung wünscht
Der Vorstand.

Freie Turnerschaft Durlach.



Frei Heil!

Donnerstag den 17. Juli,
Abends 9 Uhr, im Lokal (alte
Brauerei Bauer):

Mitglieder-Versammlung.
Zahlreiches und pünktliches Er-
scheinen wünscht

Der Vorstand.

Rebatten, Druck und Verlag von H. Dupé, Durlach.